



Der niedersächsische Fertigungsdienstleister CADspeed stellt sich vor

„FRÄSMASCHINEN“ – EINE ABTEILUNG STELLT SICH VOR

In den letzten Ausgaben der dental dialogue haben wir ja schon die Teams „Konstruktion“, „CAM“ sowie „Logistik und Abwicklung“ von CADspeed vorgestellt. Wir sind nun beim letzten Teil dieser Beitragsreihe und somit im Herzstück des Fertigungsdienstleisters angekommen: bei der Fertigung. Gekennzeichnet ist diese Abteilung durch ihren groß angelegten Maschinenpark. Zahnersatz wird bei CADspeed additiv als auch subtraktiv hergestellt. Dafür stehen Industriemaschinen, 3D-Drucker und Fräsanlagen zur Verfügung. Sie liefern qualitativ hochwertige Ergebnisse.

KONTAKT

- CADspeed GmbH
- Im Nordfeld 13
- 29336 Nienhagen
- Fon +49 5144 9872-55
- Fax +49 5144 9872-59
- info@cad-speed.de
- www.cad-speed.de

FACEBOOK



WHATS APP

- [+49 173 6290891](https://wa.me/491736290891)

BILDRECHTE

- ©CADspeed GmbH

DD-CODE

- [97e1q](#)



Ztm. Hindrik Dehnbostel ist Geschäftsführer der CADspeed GmbH. Der Fertigungsdienstleister aus Nienhagen greift auf einen stattlichen Maschinenpark und sowohl auf additive als auch auf subtraktive Fertigungsmethoden zurück

Ihr seid das Fertigungsherzstück von CADspeed. Mit wie vielen „Maschinenkollegen“ seid Ihr tätig?

CADspeed: Mit zehn Maschinen für die Zirkonoxid-Bearbeitung, drei Fräsanlagen für individuelle Abutments, sechs Fräsmaschinen für die Bearbeitung von EMF-Legierungen, etwa Titan und CoCr, fünf Schleifmaschinen, fünf Metall- und sechs Kunststoffdruckern. Wir sind ein offenes Haus und zeigen jedem unsere 35 Maschinen. Wenn Sie im Norden die Perle der Lüneburger Heide besichtigen wollen, kommen Sie gern nach Nienhagen. Wir haben seit 2018 auch ein neues größeres Zuhause für unsere metallproduzierenden Anlagen. Unsere Räumlichkeiten wurden erweitert, da wir hinsichtlich Platz, Strom sowie Klimatechnik am Ende unserer Kapazitäten waren.

Immer mehr Anwender stellen sich die Frage, ob sie auf die additive oder subtraktive Fertigung setzen sollen. Wer entscheidet zwischen diesen Fertigungsmöglichkeiten und welche Materialien bietet Ihr Euren Kunden an?

CADspeed: Beides wird in Zukunft eine hohe Relevanz haben. Geht es um hohe Oberflächengüte und schnelle Fertigung von Einzelstücken, gewinnt das subtraktive Ver-

fahren – etwa bei Vollkronen oder Stegen. Bei Produktionen in großer Stückzahl sind wir vom Rapid Prototyping, also den additiven Verfahren überzeugt. Wir glauben allerdings, dass die additive Technik in den nächsten Jahren einen wahren Durchbruch erleben wird und wir neue Materialien und Oberflächen kennenlernen werden. Unserer Auffassung nach wird das „Drucken“ in Zukunft den Löwenanteil der Fertigung ausmachen.

Wer kümmert sich bei Euch um den Maschinenpark?

CADspeed: Unsere Maschinen gehören zum „Gesamtteam“. Hauptverantwortung trägt das CAM-Team. Wenn eine Maschine kränkelt, dann rufen wir schnellstens einen Arzt, sprich einen Ingenieur, der die Anlage wieder flott macht. Mittlerweile lösen wir viele „Krankheiten“ in Eigenregie und müssen immer weniger auf externe Hilfe zurückgreifen. Langfristig sehen wir bei uns angestellte Maschinenbauer und Programmierer arbeiten, die für eine problemlose Produktion sorgen und zur Stelle sind, wenn Lösungen benötigt werden.

Wir sind leidenschaftliche Zahntechniker ohne Maschinenbaustudium. Das verschafft uns – aus der Warte des Anwenders – immer den Vorteil, pragmatisch Probleme lösen zu

können, bringt jedoch auch die Herausforderung mit sich, in eine andere Welt vorzustoßen und dazuzulernen. Zukünftig wird bei uns ein Team-Mix aus Zahntechnikern und Maschinenbauern erfolgsorientiert arbeiten.

Mit welchen Fertigungszeiten kann man bei Euch bei den additiven als auch subtraktiven „Produkten“ rechnen?

CADspeed: Die abtragende Herstellung von Produkten geht immer fix. Die Aufträge können am selben Tag produziert und versendet werden. Additive Technik nimmt meist 24 Stunden in Anspruch, da dort andere Mengen zeitgleich produziert werden. Ein Metalldruck liefert im Schnitt 100 Kronen und dauert eben auch zirka zehn Stunden. In dieser Zeit werden etwa 40 bis 50 Kronen gefräst. Allerdings ist dies abhängig vom zu fräsenden Material.

Wir sind als Zahntechniker bemüht, flexibel zu denken, denn wir wissen, wie der Laboralltag aussieht. Das heißt, es kommen unvorhergesehene Dinge dazwischen, die die Planung vor Ort durcheinanderbringen. Sei es, dass der Patient in den Urlaub fliegt oder Ähnliches. Darin unterscheiden wir uns sehr von der Industrie und reagieren sofort und unkompliziert.



Bei CADspeed werden vielfältige Fertigungsmethoden angeboten, sodass eigentlich alle Indikationen abgedeckt werden können. Egal ob per selektivem Laserschmelzen, fräs- oder schleiftechnisch, aus CoCr- oder Titanlegierungen, Zirkonoxiden sowie Kunststoffen – die gesamte Bandbreite zahntechnischer Strukturen wird von dem Fertigungsdienstleister abgedeckt und angeboten



Im Bereich der Präzision und Oberflächenqualität stellen die 3D-Drucker von Envisiontec die neue Benchmark dar. CADspeed ist seit November 2017 offizieller Händler dieser Systeme



Moderne Hochleistungskunststoffe wie PEEK lassen sich derzeit am besten frästechnisch bearbeiten. Die so erreichten Oberflächengüten sind hoch



Team CADspeed Geschäftsleitung (v.li.): Lucas Göhring, Simon Schacht, CADspeed Geschäftsführer Ztm. Hindrik Dehnbostel und der CADspeed Betriebsleiter Philip Dämgen

Bei Euch ist ständig Bewegung im Maschinenpark. In welche Technologie wurde neu investiert?

CADspeed: Seit November 2017 sind wir offizieller Händler von Envisiontec 3D-Druckern. Wir haben uns in die Anlagen und Technologie verliebt, weil wir eine derartige Qualität und Geschwindigkeit bisher nirgendwo gesehen haben. Seit 2011 sind 3D-Drucker bei uns im Einsatz. Angefangen mit 3D Systems, später Objet (heute Stratasys) und dann die Ära der kleinen Desktop-Drucker wie Formlabs.

Professionelles Arbeiten bedingt professionelle Geräte, wie die Envisiontec 3D-Drucker, mit denen zum Beispiel Modelle mit herausnehmbaren Stümpfen gedruckt werden können. Wir setzen daher diese Drucker

selbst für unsere Produktion ein und sind überzeugt, dass es derzeit einer der besten Wege ist, um Kunststoff zu drucken.

Wo seht Ihr auf technologischer Seite das größte Entwicklungspotenzial im Bereich Fräsmaschinen?

CADspeed: In der Welt der Implantatprothetik. Verschraubte Lösungen sollte man fräsen. Entweder aus dem Vollen, oder additiv gefertigte Strukturen entsprechend nachfräsen. Auch die Welt der Kombitechnik, sprich Teleskopkronen, wird weiterhin von Fräsmaschinen abgedeckt. Das Potenzial hängt natürlich auch von den Werkstoffen ab. PEEK ist momentan am besten im abtragenden Verfahren aufgehoben.

Wie geht es bei Euch in Zukunft weiter?

CADspeed: Unser Ziel ist es, die technischen Entwicklungen nicht nur vorher zu sehen, sondern zu beeinflussen. Es werden immer frische Ideen und der Mut benötigt, als Erster zu scheitern. Oder eben die erste gute Idee, die wirklich gebraucht wird, und die Einfluss auf die Entwicklung von tollen Maschinen und Softwareanwendungen hat. Überzeugt setzen wir auf die Karte „Mensch“, denn jede Maschine braucht humanen Input. Geschäfte werden zwischen Menschen abgeschlossen und auch Spaß kann man mit Maschinen nur bedingt erleben. Wir lieben unseren Job und freuen uns auf die Zukunft. ■